

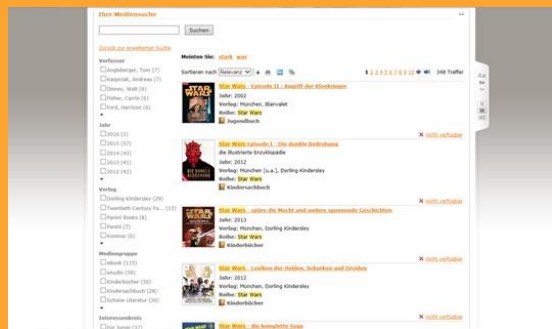
Das abgelaufene Jahr hat viel Neues für die Stadtbibliothek mit sich gebracht: technische Veränderungen durch den Umzug unserer Bibliothekssoftware ins Hosting, einen neuen Look für die Kinderbibliothek sowie die Gründung eines Fördervereins. Diese drei Themen werden im Folgenden ebenso ausführlich beschrieben wie ein Fazit nach 5 Jahren Onleihe.

Zuvor jedoch die wichtigsten Zahlen des Jahres 2015 im Überblick: 120.734 entliehene und heruntergeladene Medien entsprechen einer durchschnittlichen Ausleihe von 514 Medien pro Tag. Zum Jahresende umfasste der Bestand der Stadtbibliothek 26.163 physische Medien, von denen jedes durchschnittlich 4,2 Mal entliehen wurde. Im vergangenen Jahr zählte die Stadtbibliothek 2.462 aktive Nutzer, darunter 424 Neuanmeldungen, sowie 40.080 Besucher. Neben 95 Leseförderaktionen mit knapp 2.000 Kindern und Jugendlichen lockten weitere 38 Veranstaltungen über 800 Besucher an.

Bibliothekssoftware im Hostingbetrieb

Nachdem Verwaltung und Wirtschaft in den vergangenen 20 – 30 Jahren auf eigene IT-Infrastruktur gesetzt hatten, geht der Zug gerade wieder in die entgegengesetzte Richtung. Für kleine Einrichtungen wie die Stadtbibliothek ist es oftmals zu aufwändig, die IT selbst zu betreuen. Somit fiel die Entscheidung, die Software BibliothecaPlus, mit der wir seit 1998 auf eigenen Servern gearbeitet haben, in den Hostingbetrieb unseres Dienstleisters OCLC zu überführen. Gleich vorweg ein Fazit: Die Projektkoordination funktionierte reibungslos und das Hosting läuft seit dem ersten Betriebstag stabil. Der Aufwand hat sich gelohnt und wir sind sehr zufrieden.

Da wir durch den Umzug nicht mehr unseren bisherigen Online-Katalog „Findus“ bei einem Drittanbieter nutzen konnten, wurden drei neue Module erworben: das Katalogportal OPEN, die eMedienschnittstelle zur Anmeldung für die Onleihe sowie ein weiteres Modul, um unsere Katalogdaten im MKK-Portal anzeigen zu können. Einschließlich der Aufwendungen für das erste Betriebsjahr kostete die Maßnahme knapp 20.000 Euro, von denen 60 % über Landesmittel finanziert wurden.



Das neue Katalogportal OPEN
<http://bruchkoebel.bibliotheca-open.de>

Die für die Bibliotheksnutzer offensichtliche Änderung ist der neue Online-Katalog, der sich durch ein modernes Layout auszeichnet: Direkt in der Trefferliste werden die Cover angezeigt. Neue Bücher werden in einem 3D-Karussell präsentiert, häufig gesuchte Begriffe in einer „Schlagwort-

Wolke“ angezeigt. Und nicht zuletzt wird auch eine mobile Version angeboten, die für alle gängigen Smartphones geeignet ist.

Zu den wichtigsten inhaltlichen Neuerungen zählt, dass die Anzeige nun stets aktuell ist: Man sieht sofort, ob Medien entliehen sind oder ob eine Verlängerung akzeptiert wurde. Nutzer der Onleihe finden jetzt auch im Medienkonto der Stadtbibliothek eine Übersicht, welche eMedien sie ausgeliehen haben. Außerdem müssen sie sich beim Wechsel in die Onleihe ihre Benutzerkennung nicht erneut eingeben, wenn sie im Katalog bereits angemeldet sind. Des Weiteren kann der Nutzer nun selbständig sein Passwort sowie einige Daten wie z. B. die E-Mail-Adresse ändern. Durch Facettierung ist es zudem möglich, umfangreiche Trefferlisten nach Erscheinungsjahr, Verfasser und anderen Kriterien weiter einzuschränken. Die Online-Angebote der Stadtbibliothek wie der OnleiheVerbundHessen, das Munzinger Archiv und das Portal der Bibliotheken Main-Kinzig-Kreis sind in den neuen Katalog integriert. Unter den Medientipps werden zudem die Neuerwerbungen der letzten drei Monate sortiert nach Romanen, Kinderbüchern etc. angezeigt.

Neue Farben für die Kinderbibliothek

Die Auszeichnung mit dem Hessischen Leseförderpreis 2014 war mit einem Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro verbunden, das wir erst im vergangenen Jahr verausgabt haben. Das Bibliotheksteam hatte entschieden, das Preisgeld auf drei Bereiche aufzuteilen: Kinderbuchbestand, Leseförderung und räumliche Ausstattung der Kinderbibliothek.

Rund die Hälfte der Mittel wurde für den neuen Look der Kinderbibliothek reserviert. Das Podest wurde verkleinert und neuer Teppich verlegt. Zahlreiche Sitzkissen wurden gekauft, um bequemer auf dem Boden sitzen und in den ebenerdigen Bilderbuchtrögen stöbern zu können. Zwei zusätzliche Regale wurden angeschafft sowie flexiblere Beschriftungsvorrichtungen und Zeitschriftenfächer angebracht. Einige Kleinigkeiten stehen noch aus, z. B. sollen die Präsentationskisten für Bilderbücher noch abgeschliffen und neu gestrichen werden.



Durch den Austausch der kompletten Reihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ sowie zahlreicher Klassiker wurde der Kinderbuchbestand aufgefrischt. Des Weiteren wurde der tiptoi-Bestand mit Doppalexemplaren ausgebaut und Bücher „Deutsch als Fremdsprache“ kamen hinzu.

Für die Aktivitäten im Bereich Leseförderung haben wir je ein Kamishibai (ein Erzähltheater), Tablet und Notebook gekauft. Mit letzterem können wir Bilderbuchkinos auch außer Haus präsentieren. Das Tablet kann in Klassenführungen eingebunden werden. Ebenso wollen wir Lese-Apps testen.



Die Gründungsmitglieder
des Fördervereins

Ein Förderverein für die Stadtbibliothek

Es begann alles im Sommer 2013: Margit Rützel-Banz vom Freundeskreis der Stadtbibliothek Neu-Isenburg e.V. informierte das Bibliotheksteam und den Abteilungsleiter über alles Wichtige rund um die Gründung eines Freundeskreises. Sie betonte vor allem, dass ein Förderverein nicht für den grundsätzlichen Betrieb der Bibliothek zuständig sei, sondern für die „Sahnehäubchen“ Sorge.

Ein weiteres Jahr ging ins Land, bis sich eine Gruppe von etwa 10 Leuten fand, die daran interessiert waren, einen Förderverein ins Leben zu rufen und ggfs. im Vorstand mitzuarbeiten. Nach mehreren Treffen und dem Ausarbeiten einer Vereinssatzung wurde am 24. April 2015 von rund 20 Interessierten der „Förderverein der Stadtbibliothek Bruchköbel e.V.“ gegründet.

Der Förderverein will u. a. die Bedeutung der Stadtbibliothek in der Öffentlichkeit stärken, Aktionen rund um das Buch organisieren oder auch mal einen besonderen Wunsch der Stadtbibliothek erfüllen. Der Verein hat zwischenzeitlich weitere Mitglieder geworben, zwei Bücherflohmärkte und eine Lesung durchgeführt sowie sich auf dem Mais- und Kürbisfest präsentiert.

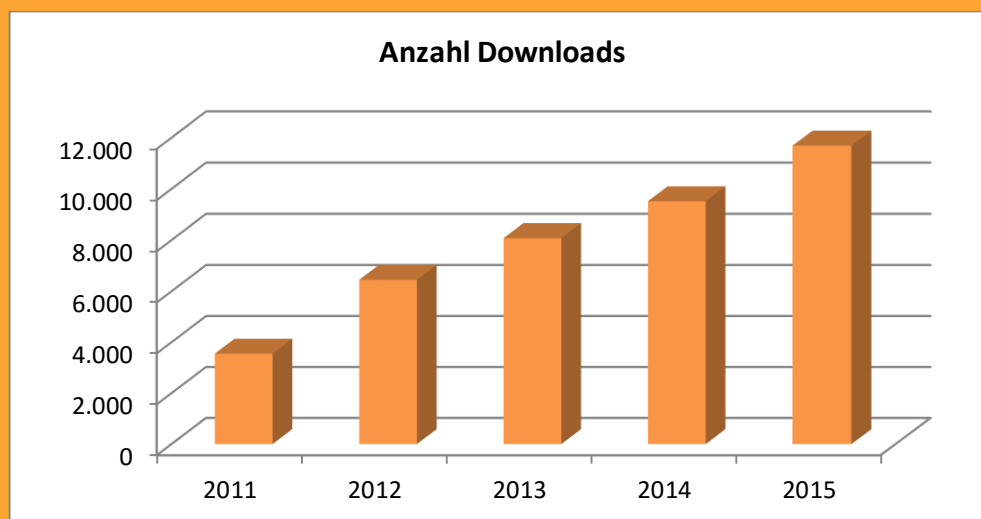
Onleihe und weitere Angebote

Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 2.488 Medien eingearbeitet und gleichzeitig 3.466 veraltete oder zerlesene Exemplare aussortiert, so dass am Jahresende 26.163 physische Medien in unserem Bestand waren.

Gut angenommen wird das kostenlose **WLAN**, das seit Herbst 2014 in der Stadtbibliothek bereitgestellt wird. Nun wird in der Jugendecke gechattet und gedaddelt, im Lesecafé werden E-Mails abgerufen und im Lernbereich im Dachgeschoss können Schüler in der gewohnten Arbeitsumgebung des eigenen Notebooks für Hausarbeiten und Referate gleichzeitig bei Wikipedia & Co. recherchieren. Auch die in Bruchköbel untergebrachten Flüchtlinge nutzen dieses kostenlose Angebot sehr gerne.

Seit fünf Jahren gibt es den **OnleiheVerbundHessen** (OVH), der sich deutschlandweit zum größten Verbund seiner Art entwickelt hat. Im Oktober 2010 mit nur 17 hessischen Bibliotheken gestartet – darunter auch die Stadtbibliothek Bruchköbel –, zählt der Verbund heute fast 90 Mitglieds-

bibliotheken. Gestartet wurde 2010 mit 12.000 Titeln, heute stehen den Nutzern 96.000 Exemplare zur Verfügung. Die Download-Zahlen sind kontinuierlich gestiegen und im November 2015 konnte erstmals innerhalb eines Jahres die magische 1.000.000-Marke überschritten werden. Auch in Bruchköbel sind die Ausleihzahlen in der Onleihe ständig gewachsen, zuerst stärker als im Verbund, dann schwächer und im vergangenen Jahr im Durchschnitt. 11.700 eMedien wurden auf 349 aktiven Konten¹ der Stadtbibliothek Bruchköbel heruntergeladen. Der Anteil der Onleihe an den Gesamtausleihen der Stadtbibliothek liegt bei über 10 %.



Mit jedem Jahr seines Bestehens entwickelte der OVH sein Angebot weiter – inhaltlich wie technisch. Eine der jüngeren Neuerungen aus dem Juli 2015 ist die frühzeitige Rückgabe ausgeliehener eBooks und eMagazines. Zuvor verblieben ausgeliehene Dateien immer bis zum Ende der Leihfrist auf den Endgeräten der Nutzer und erloschen dann automatisch. Dieses Verfahren besteht weiterhin. Doch dank einer Weiterentwicklung der hinterlegten Programme lassen sich die Medien jetzt auch vor Ablauf der Frist zurückgeben.

Die Freude über die steigende Nachfrage ist zwar groß, doch zugleich sieht sich der Nutzer teilweise mit langen Wartezeiten konfrontiert. Ein eBook darf zeitgleich nicht beliebig oft ausgeliehen werden. Hat der Verbund für ein Werk 30 Lizenzen erworben, so darf es zur gleichen Zeit auch nur an 30 Nutzer ausgeliehen werden. Im Hintergrund schwelt hier ein zäher Streit ums Urheberrecht. Es besagt, dass Bibliotheken Bücher, CDs und DVDs verleihen dürfen. Bei elektronischen Büchern jedoch ist dies anders. Hier entscheiden die Verlage selbst, wie sie mit den Verleihlizenzen umgehen. Einige große Verlage haben entschieden, gar keine Lizenzen zu vergeben. Andere vergeben Lizenzen, allerdings sind diese vermehrt zeitlich begrenzt. Gegen viele Widerstände setzt sich der Deutsche Bibliotheksverband dafür ein, erweiterte Nutzerrechte für die Online-Ausleihe von eBooks zu realisieren. Für die Bibliotheken ist diese Frage essentiell. Denn es gilt schließlich den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen: Öffentliche Bibliotheken sollen jedem Bürger einfach und kostengünstig Zugang zu Bildung und Information in allen Erscheinungs- und Ausgabeformen verschaffen. Gerade bei aktuellen Bestsellern sind den Bibliotheken oft die Hände gebunden, denn ohne Lizenz ist keine Onleihe möglich.

¹ Da die digitale Ausleihe anonym erfolgt, können durchaus mehrere Personen, z. B. innerhalb einer Familie, auf einen gültigen Ausweis ausleihen.

Auch eMagazines werden vom OnleiheVerbundHessen vermehrt angeboten. Seit Mai 2015 können die Nutzer endlich auf mobilen Endgeräten wie eBook-Reader oder Tablets darin stöbern. In diesem Bereich haben sich beispielsweise bei den Bruchköbeler Nutzern die Download-Zahlen im vergangenen Jahr vervierfacht!

Ausleihe 2015:

Medienart	Ausleihe
Kinderbücher	33.728
Romane	15.769
Sachbücher	10.616
CD-ROM	344
Tonträger	16.731
DVD	21.976
Spiele	6.121
Zeitschriften	3.678
Onleihe	11.690
E-Reader, Tiptoi	81
Gesamt	120.734

Ausleihe und Nutzer

120.734 Medien wurden im letzten Jahr in der Stadtbibliothek entliehen. Dieser deutliche Rückgang von 6,2 % lässt sich jedoch ausschließlich auf die dreiwöchige Schließungszeit in den Sommerferien zurückführen, die wir für den Umzug ins Hosting und die Einrichtung des Katalogportals OPEN benötigten. Pro Öffnungstag sind die Ausleihzahlen mit 514 Medien stabil geblieben. Eindeutiger Gewinner war auch 2015 wieder die Onleihe: Die Ausleihe und der Download digitaler Medien stieg um 23 %. Zudem führten wir über den Deutschen Leihverkehr 59 Fernleihbestellungen aus.

Im vergangenen Jahr konnten wir 2.462 aktive Nutzer verzeichnen. Bei den 424 Neuanmeldungen stellen die 6- bis 12-Jährigen sowie deren Elterngeneration weiterhin die große Mehrheit, aber auch immer mehr ältere Mitbürger melden sich an, oftmals gezielt für die Onleihe. Die Zahl der

aktiven Nutzer aus Hammersbach geht seit einigen Jahren kontinuierlich zurück und betrug im vergangenen Jahr 149. Aus anderen Nachbarkommunen verzeichneten wir 189 aktive Nutzer. Davon sind jedoch etwa zwei Drittel Schüler und Lehrer, d. h. der Anteil derjenigen, die die höhere Jahresgebühr für Auswärtige bezahlt, ist gering.

Die Zahl der Besucher (einschließlich Veranstaltungen) betrug 40.080. In absoluten Zahlen ist dies wegen der Schließungszeit ebenfalls ein Rückgang. Pro Tag sind die Zahlen leicht gestiegen und weisen auf einen allgemeinen Trend im Bibliothekswesen hin: Während die Ausleihzahlen zurückgehen, steigen die Besucherzahlen. Obwohl gerade die Digital Natives immer und überall online sind, steigt der Bedarf an öffentlichem, kommerzfreiem Raum und an Möglichkeiten sozialer Interaktion. Hier können sich die Bibliotheken zukünftig als „Dritter Ort“ (neben Zuhause und Arbeitsplatz/Schule) etablieren.

Leseförderung

Bereits zum 6. Mal stellten Jugendliche in der Stadtbibliothek die Frage „Und was liest Du?“. Im Rahmen dieses Leseförderprojekts hatten 16 Schülerinnen und Schüler des Deutsch-G-Kurses des 8. Jahrgangs der Heinrich-Böll-Schule 48 Jugendromane und Sachbücher aus einer Auswahl von rund 300 Titeln eingekauft, gelesen und beurteilt. Zum Projektabschluss präsentierten die Jugendlichen in der Stadtbibliothek mit großem Engagement und ein bisschen Aufregung „ihre“ Bücher vor ihren Mitschülern und einer Besucherklasse. Anschließend wurden die ausgewählten

Titel in einer Ausstellung präsentiert. Ein großer Dank gebührt der Fritz-Hofmann-Stiftung, durch deren Zuwendung in Höhe von 600 € das Leseförderprojekt überhaupt erst ermöglicht wurde.

Im Rahmen unseres erfolgreichen Leseförderkonzepts haben wir bei 46 Führungen insgesamt 959 Kinder auf spielerische Art in die Bibliotheksnutzung eingeführt sowie 34 thematische Bücherkisten ausgeliehen. Durch weitere Aktionen – darunter eine Lesung mit Jutta Wilke sowie die Endausscheidungen der Vorlesewettbewerbe der Heinrich-Böll-Schule und der Haingartenschule – konnten wir nochmals 816 Kinder und Jugendliche erreichen.

Neue Leseförderaktionen wurden im vergangenen Jahr nicht entwickelt, ein Teil der bestehenden jedoch gründlich überarbeitet.

Veranstaltungen

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen waren auch im vergangenen Jahr wieder gut besucht. Hierzu gehörten „Book & Breakfast“, eine Lesenacht, sechs Termine der Aktion „Frauen lesen für Frauen“, drei Bücherflohmärkte und zwei Lesungen in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung. Bilderbuchkino, Vorlesen & Basteln sowie Bücherzwerge ergänzen monatlich unser Leseförderprogramm. Auch Bürgermeister Günter Maibach bewies beim bundesweiten Vorlesetag im November zusammen mit Nicki Bond erzählerische Fähigkeiten.

Im Laufe des Jahres präsentierten wir außerdem 12 thematische Medianausstellungen. Und nicht zuletzt boten wir zu den Festen in der Bruchköbeler Innenstadt drei Mal sonntags zusätzliche Öffnungszeiten an. Weiterhin trafen sich der Arbeitskreis Digitale Fotografie sowie die Astronomiegruppe jeweils ein Mal pro Monat in der Stadtbibliothek.

Bibliothekarisches Allerlei

- Nach 10 Jahren hat sich Heike Ermold entschlossen, ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Vorleserin aufzugeben. Im Winterhalbjahr hatte sie an jedem ersten Freitag des Monats für Kinder ab 4 Jahren Geschichten und Bilderbücher vorgelesen sowie sich tolle Bastelarbeiten ausgedacht und mit den Kindern zusammen Frösche, Mäuse, Pferde, Keinohrhasen und vieles anderes gebastelt. Wir überreichten Heike Ermold für ihr jahrelanges Engagement einen Theatergutschein und freuen uns, dass sie weiterhin als Vorstandsmitglied im Förderverein aktiv sein wird.
- Durch den stetigen Veränderungsprozess in Bibliotheken ist es für alle Mitarbeiterinnen notwendig, sich regelmäßig weiterzubilden. Daher legt die Bibliotheksleitung im Rahmen der Personalentwicklung besonderen Wert auf Fortbildungen. Themen der besuchten Veranstaltungen waren z. B. „Qualitätsmanagement in Öffentlichen Bibliotheken“, „Fundraising light“ oder „Digitale Leseangebote und Bilderbuch-Apps“. Hinzu kamen neben dem Hessischen Bibliothekstag zwei Kreistreffen, diverse Anwendertreffen, Treffen des Arbeitskreises Kinder-



Dankeschön an Heike Ermold

und Jugendbibliotheken Rhein-Main-Taunus und AG-Sitzungen im Rahmen des OnleiheVerbundHessen.

- Im Januar 2015 bat der Magistrat die Bibliotheksleitung, Vorbereitungen zu treffen, um zukünftig eine/n Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste ausbilden zu können. Im Herbst wurde die Stelle ausgeschrieben sowie Einstellungstest und Vorstellungsgespräche durchgeführt. Die Entscheidung für eine Auszubildende fiel schließlich im Januar 2016 nach einer halbtägigen Hospitation.
- Drei Schülerinnen absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag. Außerdem nahmen wir am Boys Day teil.
- Im BIX 2015 konnten wir wieder TOP-Ergebnisse in drei von vier Kategorien verzeichnen und gehören damit zu den besten Bibliotheken aus Hessen. Hervorzuheben sind insbesondere die Spitzenergebnisse bei den Internetservices, den zur Verfügung stehenden Computerarbeitsplätzen sowie der Anzahl der Veranstaltungen. Und nicht zuletzt zählt Bruchköbel zu den umsatzstärksten Bibliotheken in Hessen, was zeigt, dass wir unsere Angebote zielgruppenorientiert ausrichten. Umso mehr bedauert die Bibliotheksleitung, dass das Projekt BIX nach 16 Jahren erfolgreicher Durchführung mit der Veröffentlichung der diesjährigen Ergebnisse aus finanziellen Gründen eingestellt wird. Aber damit wird weder die bundesweite Leistungsmessung von Bibliotheken noch diejenige in Bruchköbel enden. Eine wichtige Grundlage hierfür ist mit dem gerade aktualisierten Konzept der Stadtbibliothek bereits vorhanden.

Ziele 2015 - was ist daraus geworden?

- Wir sind mit unserer Bibliothekssoftware ins Hosting umgezogen (siehe Seite 1).
- Für welche Projekte wir das Preisgeld des Hessischen Leseförderpreises verwendet haben, wurde auf Seite 2 ausführlich beschrieben.
- Ein Förderverein für die Stadtbibliothek wurde gegründet (siehe Seite 3).
- Wir haben unser Bibliothekskonzept für den Zeitraum 2015-2020 aktualisiert und darin Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre formuliert.
- Die Benutzungs- und Gebührenordnung wurde noch nicht überarbeitet.

Für 2016 nehmen wir uns vor, ...

- ... erstmals eine/n Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste auszubilden.
- ... die Benutzungs- und Gebührenordnung zu überarbeiten.
- ... mit Unterstützung des Fördervereins das Lesecafé neu zu möblieren.
- ... als regelmäßigen Bestandteil unseres Klassenführungskonzepts die 3. Klassen der Grundschulen mit Bücherkisten zu versorgen.
- ... die Angebote für die Heinrich-Böll-Schule unter aktiver Beteiligung des Lehrerkollegiums auszubauen.

Bruchköbel, den 01.04.2016
Christine Ambrosi
Leiterin der Stadtbibliothek